

Ansprechpartner in den Kommunen

Amt Burg (Spreewald)

Frau Urban

Telefon: 035603 / 682 15

E-Mail: j.urban@amt-burg-spreewald.de

Gemeinde Neuhausen / Spree

Frau Merschink

Telefon: 035605 / 612 208

E-Mail: merschink@neuhausen-spree.de

Amt Döbern-Land

Frau Krause

Telefon: 035600 / 36 87 29

E-Mail: b.krause@amt-doebern-land.de

Amt Peitz

Frau Lichtblau

Telefon: 035601 / 38 121

E-Mail: lichtblau@peitz.de

Stadt Drebkau

Frau Fichter

Telefon: 035602 / 43 49 79

E-Mail: tourismus@drebkau.de

Gemeinde Schenkendöbern

Frau Richter

Telefon: 03561 / 55 62 30

E-Mail: ute.richter@schenkendoebern.de

Stadt Forst (Lausitz)

Frau Wilhelm

Telefon: 0174 / 65 19 29 8

E-Mail: j.wilhelm@forst-lausitz.de

Stadt Spremberg

Frau Erdmann

Telefon: 03563 / 340 150

E-Mail: a.erdmann@stadt-spremberg.de

Stadt Guben

Frau Pohl

Telefon: 03561 / 6871 1441

E-Mail: pohl.a@guben.de

Stadt Welzow

Herr Zernick

Telefon: 035751 / 250 16

E-Mail: r.zernick@welzow.de

Gemeinde Kolkwitz

Frau Brehmer

Telefon: 0355 / 29 300 15

E-Mail: hv-cb@kolkwitz.de

Landkreis Spree-Neiße

Frau K. Schulz

Telefon: 03562 / 986 15 002

E-Mail: k.schulz-sozialamt@lkspn.de



**Landkreis Spree-Neiße/
Wokrejs Sprjewja-Nysa**

„Pflege vor Ort“



Gefördert durch das
Land Brandenburg

Fachlich unterstützt durch



Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung „Pflege vor Ort“

Das Land Brandenburg hat im Jahr 2021 die Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen kommunaler Pflegepolitik - Pflege vor Ort auf den Weg gebracht.

Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Pflege in der eigenen Häuslichkeit durch Gestaltung alters- und pflegegerechter Sozialräume und somit die Stabilisierung des Anteils ambulanter Pflege im Land.

Die Ämter, Städte und Gemeinden erhalten die Förderung zur Unterstützung von Maßnahmen, die dazu geeignet sind, ein selbständiges Leben von insbesondere in der Häuslichkeit gepflegten Personen und deren Einbindung in die örtliche Gemeinschaft zu unterstützen sowie Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern, zu verringern oder zu vermeiden.

Hierzu werden verschiedene Maßnahmen im gesamten Landkreis umgesetzt. In jeder Kommune stehen kompetente Ansprechpartner und Koordinatoren zur Verfügung.

Mitglieder der Facharbeitsgruppe
„Pflege vor Ort“

Schwerpunkte der inhaltlichen Umsetzung in den Kommunen

Teilhabe am Leben – Aufbau / Ausbau von Beschäftigungsangeboten

Gemeinsame Erlebnisse und soziale Kontakte gehören zur Lebensqualität dazu. Daher geht es hier um den Aufbau und den Ausbau von Angeboten, die eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglichen. Die Beschäftigungsangebote unterstützen darüber hinaus sowohl kognitive, soziale als auch emotionale Förderung, die nachhaltig gesundheitsfördernde Wirkung erzielen kann.

Alltagsunterstützende Angebote – Hilfe im Haushalt, Einkaufen, Essen usw.

Wenn ältere oder pflegebedürftige Menschen möglichst lange im vertrauten Wohnumfeld verbleiben möchten, kann es entlastend sein, dass jemand unterstützt und die Erledigung von Aufgaben begleitet. Hier können die ehrenamtlichen HelferInnen unkompliziert praktische Hilfen für den Alltag (Bsp. beim Einkaufen, im Haushalt, bei der Gartenarbeit, ...) leisten.

Mobilitätshilfe im Sozialraum – Überwindung von Distanzen

Diese Hilfe soll älteren oder pflegebedürftigen Menschen ermöglichen, mobil zu bleiben, wenn sie selbst kein Fahrzeug mehr führen bzw. öffentliche Verkehrsmittel nicht nutzen können. Der Mobilitätsdienst bringt die Menschen nicht nur zum gewünschten Ziel, sondern begleitet sie auch z. B. beim Einkaufen, unterstützt beim Arztbesuch oder der Teilnahme an Veranstaltungen.

Schulungen / Fortbildungen

Bildung trägt nicht nur zu Wohlbefinden bei, sondern kann auch einen Beitrag leisten, lange selbständig zu bleiben. So werden hier z. B. Kurse im Umgang mit dem Internet, Computer, Handy oder Tablet organisiert. Des Weiteren finden Schulungen zum Thema Demenz und PflegebegleiterInnen statt, die besonders die pflegenden Angehörigen stärken.